

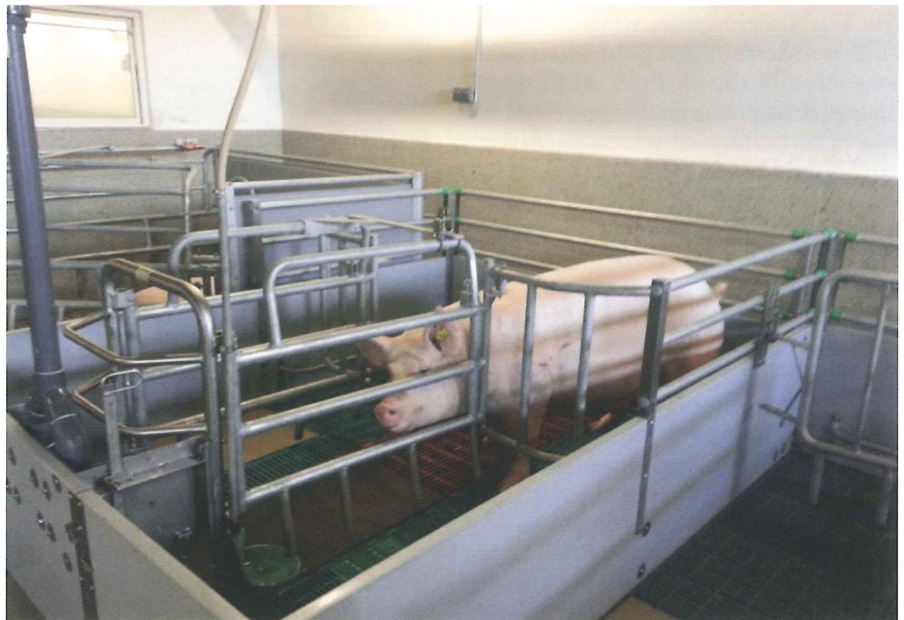
Projekt „**Neue Abferkelbucht**“ – aktuelle Informationen

Über den aktuellen Stand des Forschungsprojekts „Neue Abferkelbuchten“ berichten Dipl.-Ing. Birgit Haidinger vom LFZ Raumberg-Gumpenstein und Ing. Franz Xaver Stockinger von der Beratungsstelle für Schweineproduktion, Wels.

Gemäß der Änderung der 1. Tierhaltungsverordnung vom 9. März 2012 ist die Durchführung eines Projekts „hinsichtlich der Evaluierung der Haltungssysteme im Bereich der Abferkelbuchten“ vorgeschrieben. Diese geänderten Vorschriften ziehen zahlreiche Fragestellungen bezüglich der konstruktiven Gegebenheiten von Abferkelbuchten, des Managements, der Wirtschaftlichkeit und der Produktionssicherheit nach sich, die im Zuge des vom Lebensministerium und Bundesministerium für Gesundheit im Herbst 2013 initiierten Projekts bearbeitet und analysiert werden sollen.

Abferkelbucht–Mindestfläche von 5,5 m² ab dem Jahr 2033

Diese Änderungen sehen unter anderem vor, dass ab 1. Jänner 2033 Abferkelbuchten eine Mindestfläche von 5,5 m² aufweisen müssen. Dabei darf eine Mindestbreite der Bucht von 160 cm nicht unterschritten werden. Des Weiteren dürfen die Sauen nur mehr bis zum Ende der „kritischen Lebensphase“ der Ferkel zum Schutz dieser fixiert werden. Die Ferkelschutzkörbe müssen sowohl in Quer- als auch Längsrichtung auf die Körpergröße der einzelnen Sauen einstellbar sein und mindestens die Hälfte der Buchtenflä-



Im Bild eine der drei Buchtenvarianten, die in die praktische Erprobung aufgenommen werden. Hier steht die Sau mittig in der Bucht mit dem Kopf zum Bediengang.

Foto: Haidinger/Stockinger

che muss dem Liegebereich von Sauen und Ferkeln zugeordnet sein.

In umfangreichen Koordinationssitzungen der Projektpartner (Vetmeduni Wien, Landwirtschaftskammer Österreich, LFZ Raumberg-Gumpenstein, BOKU Wien, AGES Graz) hat man sich auf eine Untergliederung des Gesamtprojekts in drei Teile geeinigt, die wie folgt aufgegliedert sind:

- Projekt des LFZ Raumberg-Gumpenstein zur „Evaluierung von Abferkelbuchten mit der Möglichkeit zur temporären Fixierung der Sau“ (Gumpenstein-Projekt) unter der Leitung von Dr. Anton Hausleitner und Dipl.-Ing. Birgit Heidinger.

- Projekt der Landwirtschaftskammer Österreich zur „Weiterentwicklung bestehender Abferkelbuchten – Praktischer Teil“ (LK-Projekt) unter der Leitung von Dipl.-Ing. Johann Stinglmayr.

- Projekt der Vetmeduni Wien zur „Untersuchung der kritischen Lebensphase von Saugferkeln“ (Vetmed-Projekt) unter der Leitung von Ass.-Prof. Dr.med.vet. Johannes Baumgartner.

Als Versuchsbetriebe im Gumpenstein-Projekt stehen die LFS Hatzen-dorf, Stmk., und das Schweinezentrum Gießhübl, NÖ, zur Verfügung. Die Vetmeduni Wien führt ihre Untersuchungen im neu errichteten Schweinebetrieb Medau durch.

Im LK-Projekt werden die Datenerhebungen auf jeweils drei bis vier Praxisbetrieben in Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark vorgenommen. Die Einbindung der landwirtschaftlichen Praxis ist von besonderer Bedeutung, um die neu entwickelten Buchtentypen auch unter nichtwissenschaftlichen Bedingungen zu untersuchen und die persönlichen Erfahrungen der Landwirte erheben zu können. Die

teilnehmenden Betriebe werden von den zuständigen Länderkammern und dem LFZ Raumberg-Gumpenstein betreut.

Grundsätzlich muss seitens der Versuchsteilnehmer die Bereitschaft zur Leistung eines (abzugelenden) Mehraufwandes bezüglich Aufzeichnungen im Sauenplaner bestehen sowie die Einhaltung grundlegender Richtlinien bezüglich des Managements (Gruppen-Abferkeln) gewährleistet sein. Die Betriebe werden zusätzlich ca. alle drei Wochen von wissenschaftlichen Mitarbeitern des LFZ Raumberg-Gumpenstein besucht, um die Erhebung von klinischen Befunden an den Sauen vornehmen zu können. Auch ist bei Bedarf eine umfassende Beratungstätigkeit bzw. die Expertise der Universitäten für Bodenkultur sowie der Vetmeduni Wien und des LFZ Raumberg-Gumpenstein für die jeweiligen Betriebe im Projekt vorgesehen.

Drei Buchtenmodelle werden in Praxisbetrieben untersucht

Im Gumpenstein-Projekt werden insgesamt vier unterschiedliche Buchtentypen untersucht, wobei drei davon aus der Entwicklungsarbeit der Landwirtschaftskammern hervorgegangen sind

und ein Typ einem Vorschlag der Vetmeduni Wien entstammt. In den Praxisbetrieben des LK-Projekts werden die drei Buchtenmodelle der Landwirtschaftskammern eingebaut, wobei möglichst jeder Typ einmal je Bundesland vertreten sein sollte (Grafik: Drei Varianten ...).

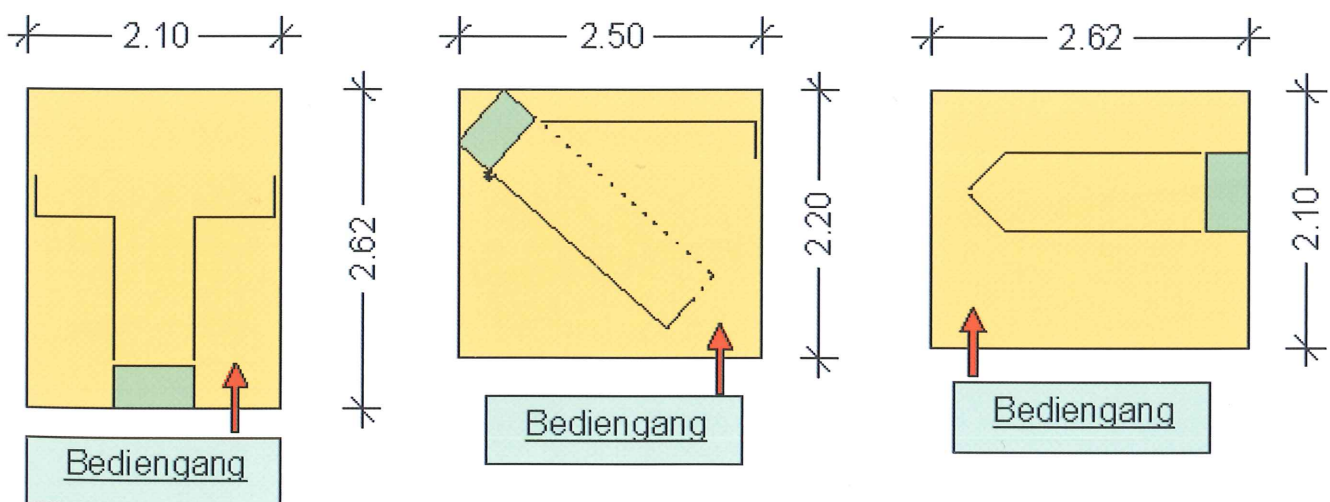
Für das Fortbestehen einer wirtschaftlichen Ferkelproduktion in Öster-

reich ist es von besonderem Stellenwert, frühzeitig praxistaugliche Systemalternativen – in welchen sich die Sauen innerhalb definierter Zeiträume frei bewegen können – sowie geeignete Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Ziel ist, die Umstrukturierungen in der Branche bis spätestens 1. Jänner 2033 zu einem Abschluss bringen zu können.

Zeitplan

- Derzeit laufend: Weitergabe von Informationen und Akquirierung von Praxisbetrieben aus OÖ, NÖ und Stmk, die bereit sind, im Projekt teilzunehmen
- November 2013 - Jänner 2014: Auswahl der Buchtenmodelle für den Hauptversuch und Umbauarbeiten in den Versuchsstandorten Gießhübl, Hatzendorf und Medau
- Jänner-März/April 2014: Vorversuchsphase in den drei Versuchsstandorten in Gießhübl, Hatzendorf und Medau zur Schaffung standardisierter und funktions-sicherer Versuchsbedingungen hinsichtlich des Stallklimas (Temperatur, Lüftung) und der Tierbetreuung (Personalschulung) sowie der gesamten Videotechnik
- Ab Frühjahr 2014: Start der Umbauarbeiten in den teilnehmenden Praxisbetrieben mit anschließender mehrmonatiger Einarbeitungsphase und nachfolgender Hauptversuchsphase, deren Dauer ca. 1,5 Jahre betragen wird
- März/April 2014 - März/April 2016: Hauptversuchsphase Vetmed- und Gumpenstein-Projekt
- Ende des Jahres 2016/Anfang 2017: Berichtlegung im Gesamtprojekt

Drei Varianten mit jeweils mindestens 5,5 m² Grundfläche



Schematische Darstellung der entwickelten Buchten

Grafik: Haidinger/Stockinger